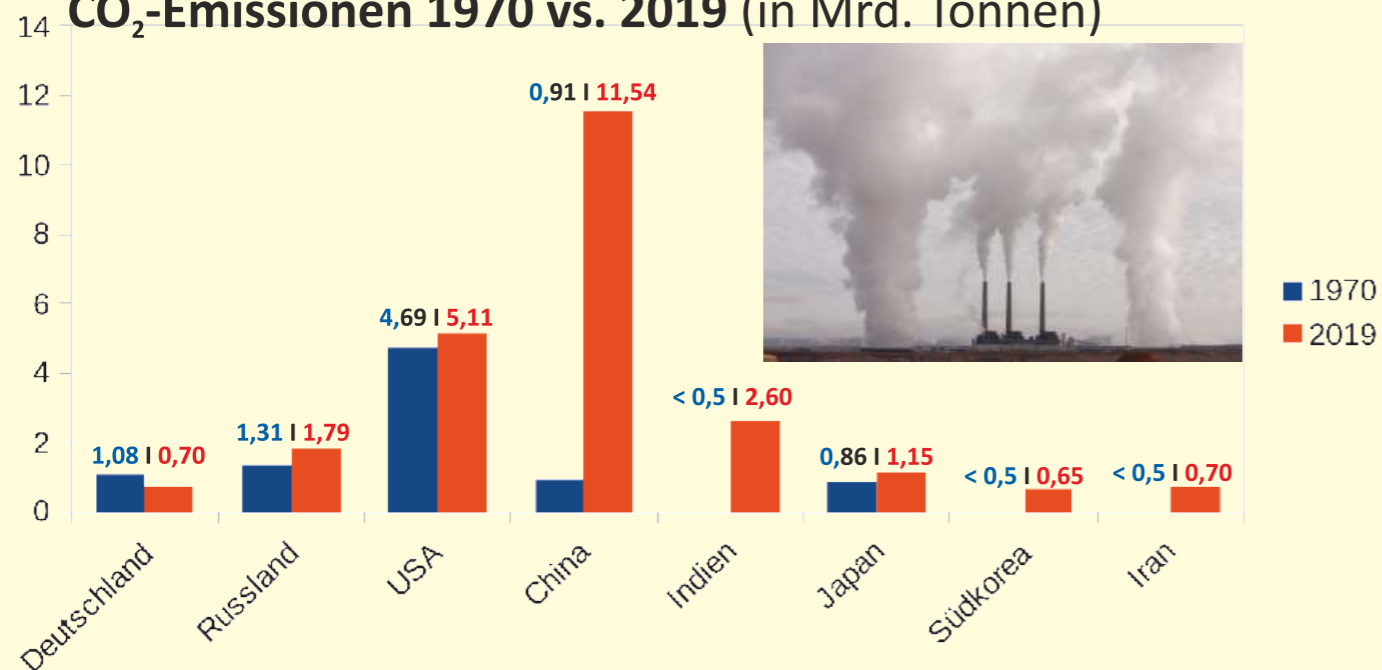


## Länder mit den höchsten CO<sub>2</sub>-Emissionen 1970 vs. 2019 (in Mrd. Tonnen)



Länder ohne blauen Balken: CO<sub>2</sub>-Emissionen 1970 nicht bekannt bzw. unter 0,5 to. Quellen: Internet-Recherche

### CO<sub>2</sub>-Ausstoß weltweit bis 2019

Der weltweite Ausstoß von Kohlenstoffdioxid nimmt seit 1960 kontinuierlich zu und erreicht im Jahr 2019 seinen bisherigen Höchstwert von rund 36,4 Milliarden Tonnen Kohlenstoffdioxid. Auch wenn die jährliche Menge an CO<sub>2</sub>-Emissionen steigt, geschieht dies in den vergangenen rund sieben Jahren in einem deutlich geringeren Maße. Laut einer Prognose zur weltweiten CO<sub>2</sub>-Emission wird die Menge bis zum Jahr 2050 auf bis zu 43,1 Milliarden Tonnen ansteigen.

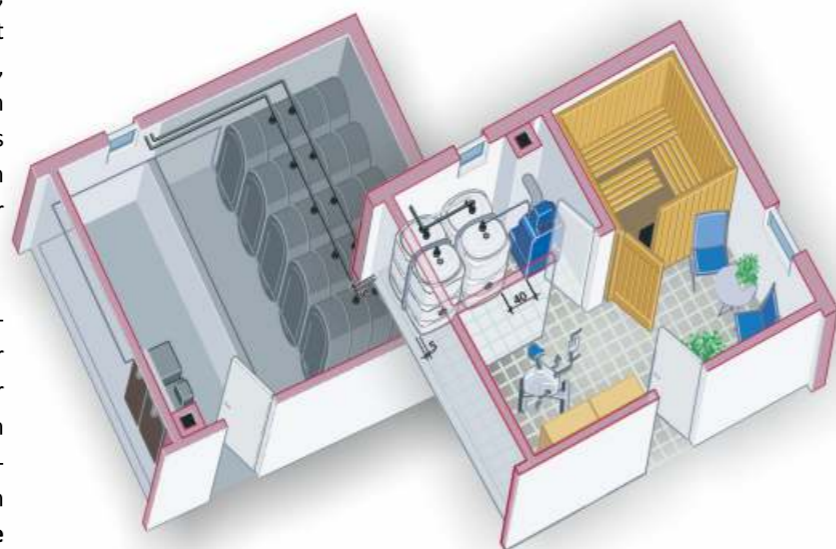
### Die größten CO<sub>2</sub>-Emittenten

In den vergangenen Jahren hat sich die ausgestoßene CO<sub>2</sub>-Menge je Land stark verändert. Während in Deutschland seit Jahren die CO<sub>2</sub>-Ausstöße reduziert werden, haben Länder wie China und Indien die Emissionsmenge stark erhöht. Weltweit haben die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 60 Prozent zugenommen.

Mit doppelwandigen Tanks können Sie auf eine zusätzliche Abmauerung der Heizöltanks verzichten. Und damit viel Kosten und Aufwand sparen. Einwandige Heizöltanks müssen in einer abgemauerten, dreifach gestrichenen Auffangwanne aufgestellt werden. Das kostete nicht nur wertvollen Platz, sondern machte häufig Instandsetzungsarbeiten notwendig. Untersuchungen haben ergeben, dass über 80 Prozent der Auffangräume schon nach wenigen Jahren schadhaft waren bzw. nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen entsprachen.

Dank des neuen Sicherheitskonzepts der doppelwandigen Tanks können die Behälter unmittelbar neben dem Wärmeerzeuger (mit einem Meter Abstand) installiert werden. Der alte Öllagerraum wird überflüssig und steht für andere Nutzungszwecke zur Verfügung, z. B. als Weinkeller, Stauraum oder nach einem Umbau als Saunakeller. **Und Sie haben immer noch Wärme auf Vorrat im Haus!**

## Mehr Raum für Ihre Ideen!



Das kann aus einem alten Öl-Lagerraum werden, wenn eine neue Tankanlage eingebaut wird.



Mai 2021  
www.reiners-energie.de

## Beim Thema Heizen mit Öl empfehlen wir:



## Die Zukunft der Ölheizung – hier die Fakten:

### Wird Heizöl verboten?

Nein, Heizöl ist ein wesentlicher Bestandteil der Energieversorgung in Deutschland und wird nicht verboten.

### Ist die Ölheizung ab 2026 grundsätzlich verboten?

Nein. Es gibt Bestandsschutz für alle seit den 1980er Jahren eingebauten Ölheizungstypen, explizit sind das Niedertemperatur- und Brennwertheizungen. Noch ältere Ölheizungstypen haben Bestandsschutz in einem selbst genutzten Eigenheim, wenn dies seit 01.02.2002 oder früher bewohnt wird.

### Was muss ich beachten bis 2025?

Eigentlich gar nichts. Wir empfehlen allerdings, eine alte Ölheizung bis Ende 2025 durch eine neue Brennwertheizung zu ersetzen. Es gibt aber keine Austauschpflicht, auch nicht, wenn die Heizung älter als 30 Jahre ist. Nach geltender und angestrebter Gesetzeslage haben sie einen allgemeinen Bestandsschutz.

### Was muss ich beachten ab 2026?

Ab 2026 wird es erhöhte Anforderungen an den Einbau einer neuen Ölheizung geben. Sie muss dann mit einer Technik zur Nutzung regenerativer Energie gekoppelt sein, zum Beispiel einer Solarthermie-Anlage.

### Zusammenfassung:

Sie möchten Ihre Ölheizung noch nicht modernisieren. Dann müssen Sie wissen, dass Sie sie unbefristet weiterbetreiben können, wenn es sich um einen Niedertemperatur- oder Brennwertkessel handelt, dass Sie sie auch dann unbefristet weiterbetreiben können, wenn es sich nicht um die vorgenannten Kesseltypen handelt, sofern Sie die Ölheizung in Ihrem eigenen Gebäude selbst nutzen und das Gebäude maximal zwei Wohnungen hat. Sie möchten Ihre alte Ölheizung durch eine neue Öl-Brennwertheizung ersetzen. Dann müssen Sie wissen, dass Sie die neue Heizung unbefristet betreiben können, wenn Sie diese vor dem 1.1.2026 einbauen lassen.



### Liebe Kunden,

mit dieser Ausgabe möchte ich einige Fakten klar stellen, die in der jüngsten Vergangenheit von vielen Medien, bewusst oder unbewusst, unvollständig und sogar falsch verbreitet wurden.

Ich wünsche Ihnen eine „aufhellende“ Lektüre.

Freundliche Grüße

Ihr Jan Reiners

Die Themen in dieser Ausgabe:

- Zukunft mit Öl
- Ein Kostenvergleich
- So heizt Deutschland
- Energiebedarf und -quellen
- Der eigene Tank bietet mehr Möglichkeiten



Das aktuelle Gebäudeenergiegesetz sieht vor, dass erneuerbare Bestandteile im Brennstoff zur Treibhausgasminderung entwickelt und bereitgestellt werden sollen.

Mit einem neuen „grünen“ Heizöl mit einer Beimischung von hydrierten Pflanzenölen in einer Größenordnung von 33 Prozent wird sogar eine CO<sub>2</sub>-Reduzierung erreicht (mindestens 25 Prozent). Damit erreicht die moderne Ölheizung einen besseren Wert als die von der BAFA geförderte Gasheizung, die im Vergleich zu Heizöl einen um 22 Prozent geringeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß hat.

Dieses neue Produkt entspricht der jetzigen Heizöl-Norm. Folglich kann das Produkt in jeder Heizungsanlage schon heute eingesetzt werden. Mit diesem regenerativen Anteil ist das „grüne“ Heizöl genauso klimaverträglich wie Erdgas.

Es wurde sich bewusst gegen die Verwendung von Biodiesel und für den Einsatz von hydrierten Pflanzenölen (HVO) aus Altspeiseölen als flüssigen biogenen Bestandteil entschieden, weil HVO eine gute Lagerstabilität besitzt und eine optimierte Verbrennung gewährleistet. Gleichzeitig übertrifft das „grüne“ Heizöl durch eine maßgeschneiderte Additivierung die anwendungstechnischen Eigenschaften von Standard-Heizölen und weist im wesentlichen folgende Merkmale auf:

- eine Herausragende Mischbarkeit mit bestehenden (Heizöl) und möglichen zukünftigen Brennstoffqualitäten,
- eine höhere thermische sowie Lager-Stabilität,
- reduzierte CO<sub>2</sub>- und Ruß-Emissionen,
- einen besseren Korrosions- und Ablagerungsschutz,
- geringere Sedimentbildung, eine sanfte Reinigung und Reinhaltung der gesamten Anlage
- und einen angenehmen Geruch.

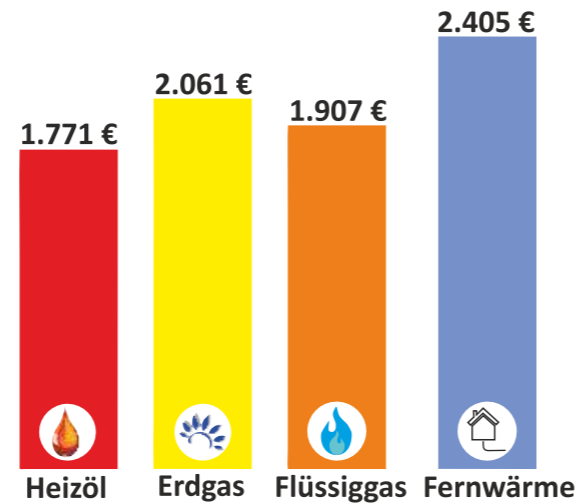


## Heizöl ist auch weiterhin günstig!

Brennstoffkostenvergleich verschiedener Energieträger 3.000 Liter; 5 Jahres-Durchschnittspreis (2016-2020)

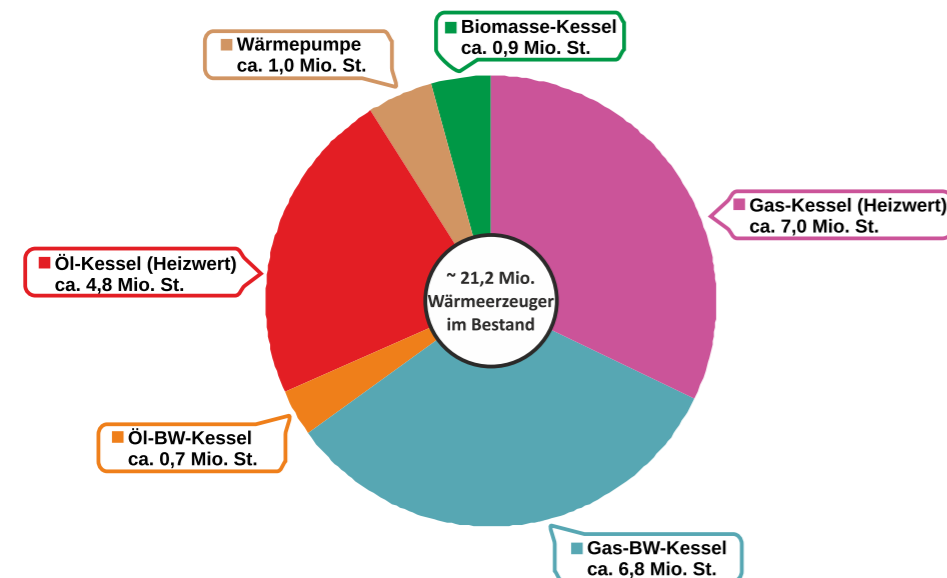
Im Langzeitvergleich gehört Heizöl immer noch zu den kostengünstigeren Energieträgern. Stellt man die häufigsten Heizsysteme in einem Fünf-Jahres-Vergleich gegenüber, so heizen die Besitzer einer Ölheizung am günstigsten.

Quells: Erhebung des „Brennstoffspiegels“ bei Abnahme von 3.000 Liter Heizöl EL bzw. die äquivalente Energiemenge anderer Brennstoffe/Energieträger inkl. möglichem Grundpreis. Alle Angaben sind Durchschnittswerte und können sich von Ihrer konkreten Situation unterscheiden. Ein Gesamtkostenvergleich zwischen der Ölheizung und anderen Heizsystemen lässt sich nur aus Ihrer individuellen Situation heraus berechnen. Die laufenden Energie- und Betriebskosten einerseits sowie die einmaligen Kosten für die Anlagentechnik und deren Installation andererseits sind hierbei gegeneinander abzuwägen.



## Gesamtbestand zentrale Wärmeerzeuger

Quelle: Erhebung des Schornsteinfegerhandwerkes für 2019 und BDH-Schätzung



Von ca. 21,2 Millionen Heizungsanlagen in Deutschland werden ca. 18,9 Mio. Anlagen mit fossilen Brennstoffen betrieben. Das sind nahezu 90 Prozent aller Anlagen!

Es wird schon aus praktischen Gründen nicht möglich sein, diese Anlagen innerhalb eines engen Zeitfensters auf alternative Energien umzurüsten.

Ganz zu schweigen von den erheblichen Kosten, die auf jeden Hausbesitzer bei einer Modernisierung/Umstellung zukommen. Es ist schwer verständlich, dass diese Tatsache bei allen Diskussionen rund um das Klima und die Einsparung von CO<sub>2</sub> nahezu keine Beachtung findet.



## Was kostet eine neue Heizung?

Heizsysteme im Kostenvergleich	Einmalige Investitionskosten**	Laufende Kosten*
<b>Vorhandene Ölheizung*</b>		<b>3.103,00 Euro</b>
<b>Neue Öl-Brennwertheizung</b>	<b>11.400,00 Euro</b>	<b>2.810,00 Euro</b>
<b>Neue Gas-Brennwertheizung</b>	<b>13.000,00 Euro</b>	<b>3.222,00 Euro</b>
<b>Strom-Wärmepumpe (Luft-Wasser)</b>	<b>24.850,00 Euro</b>	<b>3.723,00 Euro</b>
<b>Neue Pelletheizung</b>	<b>28.200,00 Euro</b>	<b>3.175,00 Euro</b>

„Bei einigen Heizungsanlagen liegt die Amortisation der Investition in weiter Zukunft!“

Vorhandener alter Ölkessel von 1987 bis 1994, Einfamilienhaus im 150 m<sup>2</sup>, Erdgeschoss und Dachgeschoss beheizt, rechteckiger Grundriss mit Sattelfach

\*\* Einmalige Investitionskosten (Komponenten unterschiedlich nach Heizsystem):

- Wärmeerzeuger evtl. inkl. Brenner und Abgassystem sowie Regelung, Zubehör und Kleinteile
- Wärmespeicher für Warmwasser und evtl. Heizung
- In der Regel alternativ: Lagerbehälter, Tankstilllegung, Erdsonde inkl. Bohrung, Anschlusskosten für Erdgas oder Fernwärme
- Solaranlage (thermisch oder photovoltaisch)
- Lohnkosten für (De-) Montage inkl. Elektroarbeiten

\* Laufende Kosten:

- Brennstoffkosten inkl. Grundgebühr und Lagerverzinsung
- Strombezugskosten
- Ggfls. Vergütung für ins Netz eingespeisten Solarstrom
- Wartung und Reinigung von Kessel und evtl. Lagerbehälter
- Schornsteinfegergebühren

## Ist Erdgas wirklich klimafreundlicher als Kohle und Mineralöl?

Nicht, wenn man das Thema „Methan“ berücksichtigt.



Auf dem langen Weg von den Gasfeldern zu den Kraftwerken und Verbrauchern geht einiges an Erdgas verloren. Dessen Hauptbestandteil ist **Methan**, das um ein Vielfaches stärker zur Erderwärmung beiträgt als Kohlendioxid.

**Methan schlägt CO<sub>2</sub>:**

Hintergrund ist, dass Methan ein 20- bis 100-mal stärkeres Klimagas als CO<sub>2</sub> ist. Das Methan entsteht aber nicht bei der Verbrennung (bei der unter anderem CO<sub>2</sub> entsteht), sondern hauptsächlich bei der Förderung, beim Transport und der Verarbeitung von Erdgas.

Das besagt eine neue Studie des Expertengremiums Energy Watch Group (EWG).

Damit wird der Klimavorteil bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen der Studie zufolge wieder zunichte gemacht. Diese Ergebnisse sind brisant, weil die deutsche Energiepolitik stark auf Erdgas setzt: Zusätzliche Gaskraftwerke sollen den Kohleausstieg und den Ausbau der Wind- und Solarenergie absichern, neue Gaskessel alte Ölheizungen ersetzen und so CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen. „Es ist völlig absurd, den Wechsel von Kohle und Öl zu Erdgas als Klimaschutzmaßnahme zu betrachten“, meint Hans-Josef Fell, Leiter der EWG. Das zeigten mehrere neue Studien vor allem aus den USA, etwa von Wissenschaftlern der Cornell University oder vom California Institute for Technology (Caltech).

Info: Methan ist ein Treibhausgas, das zum Beispiel in Erdgas enthalten ist. Es ist eines der klimaschädlichsten Gase und im hohen Maße für die Erderwärmung verantwortlich. Methan ist eines der am häufigsten vorkommenden Gase in der Natur. Es ist brennbar, besteht aus Wasserstoff und Kohlenstoff. Es kann explodieren, wenn es sich mit Luft vermischt und entzündet wird. Treibhausgase wie Methan sind wichtig für das Überleben der Menschen auf der Erde. Denn ohne die natürlichen Gase hätten wir auf der Erde eine Durchschnittstemperatur von -18 Grad statt +15 Grad. Problematisch sind die zusätzlichen Treibhausgase, die der Mensch verursacht. Sie beeinflussen das Klima zum Nachteil der Menschen. Weitere Quellen für Methan: Erdgasförderung, Kohlebergbau, Reisfelder, Rinderzucht, Mülldeponien, Termitenhügel